



München im Ausnahmezustand. MVG meisterte alle Herausforderungen.

Innovativ

- 2/3 > Das neue Multimedia-Display
PIDvisio

Informativ

- 4 > Nürnberg meistert die
Fußball-WM
- 5 > Heimspiel für die Münchner
Verkehrsgesellschaft
- 6 > Einführung von MOBILE-PLAN in
Schweinfurt

International

- 7 > Salt Lake City, USA:
Automatisches Fahrgastzähl-
system für die Hauptstadt Utahs
- 7 > Waterloo, Kanada:
Integriertes Telematiksystem
für Vorzeigeprojekt

Interessant

- 8 > Lob und Zustimmung bei der
Hauptversammlung 2006
- 8 > Termine

Impressum

3/2006

Inhalt

Während der Fußball-WM herrschte auch bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Ausnahmezustand: Rund 1,7 Millionen begeisterte Fußballfans nahmen die U-Bahn ins Stadion und zum Fan-Fest im Olympiapark. Viele davon feierten anschließend in den Straßen die WM-Siege und fuhren dann mit U-Bahnen, Bussen und Trambahnen der MVG nach Hause. Die Fahrgastzahlen übertrafen die

Prognosen der Veranstalter um ein Mehrfaches und sorgten für einen Massenansturm auf die U-Bahn. Obwohl sich das Nahverkehrssystem mehr als einmal an der Leistungsgrenze befand, meisterte die MVG alle Herausforderungen dank akribischer Vorbereitung und des großen Einsatzes aller Mitarbeiter.

Mehr dazu auf Seite 5

Liebe LeserInnen,

nach und nach verschwindet das vertraute Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) aus der ÖPNV-Fachwelt und damit auch aus unserer INITiativ und wird vom Intermodal Transport Control System (kurz ITCS) abgelöst. Ich werde immer wieder gefragt, welche Veränderungen mit diesem neuen Begriff einhergehen.

Der Begriff des RBL dokumentiert nicht mehr die Leistungsfähigkeit moderner Verkehrsmanagementsysteme. Diese haben sich zu hoch integrierten Systemen, also zu Daten- und Informationsdrehscheiben,

entwickelt. Das gilt sowohl für die Interoperabilität verschiedener Systeme, etwa zwischen Auskunftssystem und ITCS, als auch für den Austausch zwischen mehreren Verkehrsbetrieben. Dadurch werden z. B. auch die unternehmensübergreifende Anschlusssicherung und Fahrgastinformation möglich, die maßgeblich zu höherer Kundenzufriedenheit beitragen.

Von den Möglichkeiten, die ein ITCS eröffnet, profitieren inzwischen zahlreiche unserer Kunden. In dieser INITiativ berichten wir z. B. darüber, wie München und Nürnberg – gerüstet mit unserem MOBILE-ITCS – den Massenansturm der WM bewältigten oder warum sich die Region Waterloo in Kanada für unser state-of-the-art ITCS entschieden hat.

Für diese und alle weiteren Artikel wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!



> **Achim Becker.**
Vorstand, Telematic Software and Services

Achim Becker

Multimedia-Display bietet maximale Flexibilität. PIDvisio ermöglicht die optimale Darstellung von Fahrgastinformationen an Bord von Bus und Bahn.



> PIDvisio: Komfortabler können Sie Ihre Fahrgäste nicht informieren.

Die Geschichte der Informationsanzeigen an Bord von Bus und Bahn ist lang. Schon früh wurde den Fahrgästen die folgende Haltestelle in irgendeiner Weise angezeigt. Von den mechanischen Systemen wie Rollbandanzeigen hat man sich aber schon lange entfernt. Viel zu groß war der Aufwand, wenn wegen einer Erweiterung oder Änderung des Liniennetzes an jeder Anzeige, in jedem Fahrzeug Hand angelegt werden musste. LED-Matrix-Anzeigen, wie INITs sehr erfolgreiche **PIDmobil**, behoben dieses Problem. Bei diesen Anzeigen werden die Buchstaben mit Hilfe von LEDs

erzeugt. Dieses System ist preiswert und robust, bietet aber nur wenig Platz und Gestaltungsspielraum.

PIDvisio ist INITs neueste Entwicklung im Bereich Fahrgastinformations-Anzeigen. Das vollfarbige TFT-Display übermittelt nicht nur alle benötigten Informationen über den Linienvorlauf, die nächsten Haltestellen und Umsteigemöglichkeiten, sondern ermöglicht dank seines Multimedia-Displays auch die Installation eines standortbasierten „Infotainment-Systems“. Somit amortisieren sich die

Anschaffungskosten nicht nur kurzfristig, sondern **PIDvisio** eröffnet dem Verkehrsbetrieb durch den Verkauf von Werbezzeiten mittelfristig sogar neue Einnahmemöglichkeiten.

Informationen, die ankommen – beste Darstellung.

Dazu verwendet INIT vollfarbige TFT-Displays, wie sie auch in LCD-Fernsehern eingesetzt werden. Somit kann nicht nur die nächste Haltestelle, sondern auch der weitere Linienvorlauf dargestellt werden. Hintergrundgrafik, Layout, Icons, Schriftart und Schriftgröße – alles ist beliebig konfigurierbar.

Während LED-Matrix-Anzeigen meist nur 8 Pixelzeilen in der Höhe und ca. 140 Pixel in der Breite bieten, stehen bei **PIDvisio** 1.280 x 768 Bildpunkte zur Verfügung, die jeweils eine von über 260.000 verschiedenen Farben annehmen können. Selbst die Anzeige von arabischen oder chinesischen Schriftzeichen und hochauflösenden Bildern sind somit kein Problem mehr.

Sein 16:9 Breitformat ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, denn es erlaubt eine größere Anzeigefläche bei gleicher Bauhöhe – beim Einbau in Fahrzeuge oft eine kritische Größe. Das Bild im Kinoformat eignet sich auch viel besser zur Darstellung langer Haltestellenamen in großer Schrift.

Unter allen Umständen – beste Lesbarkeit.

Die Leuchtstärke passt sich dank eines integrierten Sensors automatisch an die Umgebungshelligkeit an. Mit 400 Candela und einem Kontrast von 450:1 und der vandalismussicheren, entspiegelten Frontscheibe ist die Anzeige auch bei strahlendem Sonnenschein noch gut lesbar.



> PIDvisio: Auch für das Stadtmarketing ein Gewinn.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort – bestes Timing.

Ihre Stärken spielt **PIDvisio** aber erst richtig aus, wenn man mehr möchte. Denn ihr leistungsstarker Embedded-Prozessor ermöglicht es, auch Animationen und Videos in sehr guter Qualität abzuspielen. Aktuelle Informationen, Meldungen über Umleitungen, Umsteigeinformationen oder auch Werbeeinblendungen - die Zahl der möglichen Anwendungen lässt sich beliebig fortsetzen. Da der Anzeige über den Bordrechner auch die aktuelle Position des Fahrzeugs bekannt ist, können Werbeeinblendungen sogar ortsabhängig zwischen die Haltestelleninformationen eingespielt werden. So können während der Fahrt die aktuellen Sonderangebote des Supermarkts oder die Öffnungszeiten des Friseurs in der Nähe der nächsten Haltestelle angezeigt werden.

Immer up to date – beste Datenversorgung.

Das Multimedia-Display besitzt einen Slot für Compact Flash Karten, die derzeit bis zu 8 GB Daten aufnehmen. Schon dies alleine reicht für mehrere Stunden wiederhol-



> **Fahrgastinformationen oder Werbeeinblendungen** können in vielfältiger Weise dargestellt werden, z. B. per Video, Animationen oder Fotos.

lungsfreies Video in TV-Qualität. Optional ist auch noch ein Anschluss für automotiv-taugliche Festplatten, die mit bis zu 40 GB erhältlich sind, vorhanden. Zum Anschluss an die restliche Fahrzeugelektronik bietet das Gerät eine IBIS-Wagenbus-Schnittstelle. Zum Aktualisieren von Grafiken und Videos wird **PIDvisio** über Ethernet mit dem Bordrechner verbunden, dazu ist ein 10/100 MBit Ethernet-Switch integriert. Somit kann man einfach ein Kabel von einer zur nächsten Anzeige legen und benötigt keinen zentralen Hub.

Das 8 kg schwere Gerät ist mit einem Schließsystem vor Diebstahl geschützt und auf einer Montageplatte arretiert. Zu Servicezwecken gibt es seitlich eine verdeckte Anschlussmöglichkeit für Tastatur, Maus, externen Monitor, Netzwerk und USB-Stick. Beim Einsatz in einem bereits vorhandenen INIT-System werden diese Schnittstellen aber gar nicht benötigt. Die Aktualisierung der Daten sowie Softwareupdates erfolgen dann zentral gesteuert über WLAN.

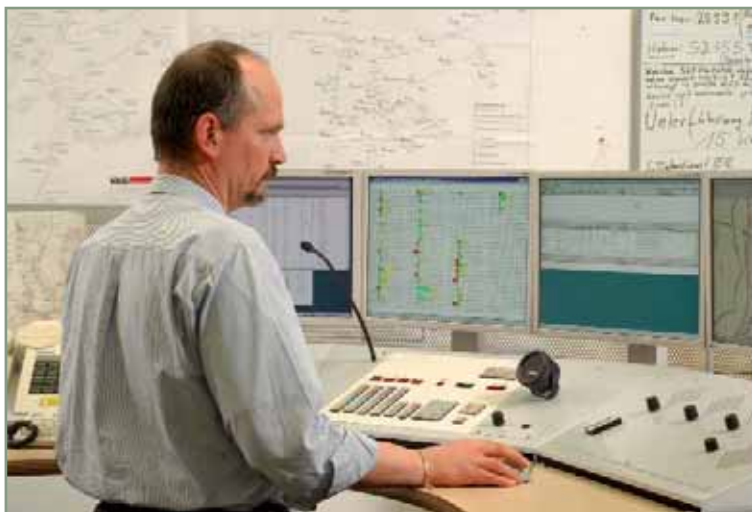
Autor: Normen Theis



> **Vollflächige Videowiedergabe** wie auf dem heimischen Fernseher ist für **PIDvisio** kein Problem.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Jens Reinwald
Tel. +49.721.6100.239
jreinwald@init-ka.de

Nürnberg meistert die Fußball-WM. Unterstützt vom neuen ITCS lief nicht nur der Ball rund, sondern auch der Service.



> In der zentralen Serviceleitstelle der VAG Nürnberg war während der Fußball-WM einiges an organisatorischen Aufgaben zu bewältigen.

Rechtzeitig vor der WM wurde bei der VAG Nürnberg das zentrale Leitsystem von INIT, welches schon seit 1999 in Betrieb war, durch das Java-ITCS der neuesten Generation ersetzt. Die Abnahme des Systems konnte termingerecht und erfolgreich im Juni 2006 durchgeführt werden.

So konnten die Fahrgäste, die Fußball-WM-Gäste aus aller Welt, und der Betrieb der VAG Nürnberg auch in der WM-Phase von dem neuen System profitieren.

Vier Wochen lang drehten sich auch bei der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg die Räder für die Fußball-Weltmeisterschaft. Dank guter Vorbereitung und engagierter Mitarbeiter konnte die VAG mithilfe des INIT-ITCS den Ansturm der Fußballfans auf ihre Busse und Bahnen jeweils gut bewältigen und kann nun eine insgesamt positive Bilanz für diese Zeit ziehen.

Das **MOBILE-ITCS** in Nürnberg unterstützt ca. 450 Fahrzeuge auf 70 Linien. An mehreren Dispen-

tenarbeitsplätzen liefert das ITCS-Leitsystem aktuelle Informationen und unterstützt bei der Disposition. Die dynamische Fahrgastinformation liefert aktuelle Informationen an die Fahrgäste.

Die aktuellen Standort- und Fahrplaninformationen können über Schnittstellen nach VDV 453 und VDV 454 zu externen Systemen weitergeleitet oder von diesen Systemen empfangen werden.

Autor: Michael Kadisch

> Ihr Ansprechpartner:

Klaus Janke
Tel. +49.721.6100.119
kjanke@init-ka.de



> **Nürnberg im Ausnahmezustand:** Rund 500.000 zusätzliche Fahrten leistete die VAG während der sieben Spieltage.

"Ich bin mir sicher, dass die Besucher unserer Stadt einen sehr guten Eindruck auch von unseren Bussen und Bahnen und unserem Angebot in ihre Heimatländer mitgenommen haben. Die Rückmeldungen, die wir von Gästen erhalten haben, waren durchweg positiv."



Dr. Rainer Müller
Technischer Vorstand der
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft

Heimspiel für die Münchner Verkehrsgesellschaft. Massenandrang zur WM wurde dank motivierter Mitarbeiter und leistungsfähigem Telematiksystem erfolgreich bewältigt.



> Zu den Spielen und dem Fan-Fest mussten in kurzer Zeit ein Viertel mehr Fahrgäste befördert werden als sonst an einem ganzen Tag!

Hochmotivierte Mitarbeiter und gute Vorbereitung.

An den Spitzentagen waren zeitgleich bis zu 770 Fahrer und 160 Service- und Sicherheitskräfte im Einsatz. Hinzu kamen angemietete Kräfte eines Sicherheitsdienstes sowie am 4. Juli als weitere Unterstützung 30 freiwillige Mitarbeiter des städtischen Verkehrsüberwachungsdienstes; außerdem bis zu 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im MVG-Betriebszentrum, die den gesamten Zug-, Tram-, Bus- und Perso-

naleinsatz steuerten und überwachten, sowie zahlreiche Techniker und Helfer im Hintergrund.

Rechtzeitig zur WM hatte die MVG ihr Verkehrsmanagementsystem erneuert, um den Massenansturm der Besucher besser managen zu können. Dabei setzte sie auf das innovative Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS** von INIT. Dessen benutzerfreundliche Informationsdarstellungen und Bedienoberfläche erleichtern den Mitarbeitern die Überwachung und Steuerung des

Fortsetzung von der Titelseite

Betriebsgeschehens nicht nur während der WM. Ausgereifte dispositive Maßnahmen unterstützen sie bei der schnellen Behebung von Störungen oder Überlastungen.

Betriebsübergreifende Fahrgastinformation und Anschlusssicherung.

Eines der wichtigsten Argumente für die Systemerneuerung war die Interoperabilität des INIT-Systems. Bislang bestand zwischen dem Leitsystem der U-Bahn, dem separaten Leitsystem der MVG für Busse und Trambahnen und der S-Bahn München keine Schnittstelle. Diese Lücke schloss INIT durch die Vernetzung mit dem betriebsübergreifenden Infosystem (IMS). Dadurch ist nun sichergestellt, dass Fahrgäste beim Aussteigen aus ihren Zubringerfahrzeugen per Fahrgastinformationsanzeige an der Haltestelle über ihre Anschlüsse informiert werden. Auf dem Weg zurück gewährleistet dann die Anschlusssicherungsfunktion, dass abbringende Busse und Trams tatsächlich auf die Passagiere der U- und S-Bahn warten.

> Ihr Ansprechpartner:

Albrecht Simons
Tel. +49.721.6100.112
asimons@init-ka.de

“Die Migration eines komplexen ITCS-Systems unter dem hohen gebotenen Zeitdruck der WM 2006, stellte eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Für das eigene Unternehmen SWM - mussten doch die existenten Umsysteme weiterhin in der gewohnten Funktionalität bedient werden und die potenziellen Nutzer erwarteten einen Quantensprung bei den neuen

ITCS-Features. Für INIT hieß es, die in ITCS erfahrenen und anspruchsvollen Nutzer rundum zufrieden zu stellen.

Nach nun sechs Monaten produktivem Einsatz des INIT-Leitsystems können wir sagen: Wir haben viel erreicht, aber auch noch einen arbeitsreichen Weg vor uns, den wir gemeinsam beschreiten werden.”



Dipl.-Ing. (FH) Kurt Stern
Bereichsleiter Verkehrstelematik
Tel.: +49.89.2191.3360
E-mail: stern.kurt@swm.de

MOBILE-PLAN und die WM?

Trotz WM-Fieber: Einführung des Planungssystems bei den Stadtwerken Schweinfurt in Rekordzeit.

Der Anstoß zur WM war erfolgt, die gesamte **MOBILE-PLAN** Truppe war im WM-Rausch und fieberte im Mannschafts-Quartier in Karlsruhe mit der deutschen Mannschaft von Sieg zu Sieg.

Aufstellung.

Die gesamte **MOBILE-PLAN** Truppe? Nein! Ein Teil der Truppe war abhanden gekommen und hielt sich während der WM mehrere Tage in Schweinfurt auf. Ob deren Interesse der in Schweinfurt einquartierten tunesischen Fußball-Mannschaft galt, ist allerdings fraglich.

Bekannt ist, dass die Abtrünnigen während der WM mehrfach zwecks Messfahrten in den Fahrzeugen der Stadtwerke Schweinfurt gesehen wurden, weil die Einführung und Inbetriebnahme des Planungssystems in die heiße Phase ging.

MOBILE-PLAN löste das Altsystem MFS 90 bei den Stadtwerken nahtlos ab, denn ein paralleler Betrieb beider Systeme kam für die Stadtwerke Schweinfurt nicht in Betracht. Die Umstellung, Planung und die Versorgung der nachgelagerten Systeme wie Bordrechner, LSA-Beeinflussung, Fahrgastinformation, Ansagen, Anzeigen, usw. musste also sofort funktionieren.

Taktische Ausrichtung.

Der weltmeisterliche Zeitplan sah zunächst eine routinierte Datenübernahme aus dem Altsystem vor. Im Fußball würde man sagen: „Standardsituation - zu 95% im Kasten!“ Dennoch wurde das Führungs-Tor nicht auf Anhieb geschossen. Das Datenmodell der vorhandenen Systeme erwies sich als zu unflexibel für das moderne Datenmanagement von **MOBILE-PLAN**. Insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen an die qualifizierte und unkomplizierte Datenweitergabe an nachgelagerte Systeme.



> Der Mittelkreis in Schweinfurt: Rossmarkt

Einwechslung.

Teamgeist war gefragt: Roland Kühl, Mannschaftskapitän der Planung bei den Stadtwerken Schweinfurt wurde im Team willkommen geheißen und hatte die Aufgabe, die Daten in **MOBILE-PLAN** zu harmonisieren. Es war eine Freude zu sehen, wie schnell sich Roland Kühl auf dem Platz (sprich Programmoberfläche **MOBILE-PLAN**) zurecht fand. Schon nach ein paar Stunden der Schulung konnten die INIT-Stürmer zurück in die Kabine, um sich den anstehenden Aufgaben wie Datenaufbereitung, Layouts, Statistiken, und, und, und zu widmen. Damit war klar: Es stand 1:0 und **MOBILE-PLAN** kam in die nächste Runde!

Schlussoffensive.

Bereits ein paar Tage später war wieder Anpfiff in Schweinfurt: Die oben bereits erwähnten Messfahrten im Mannschaftsbus wurden durchgeführt. Was man sah und über die Ansagen zu hören bekam, machte Mut. Grüne Welle für den Sturm nach vorne. Lediglich der Mittelkreis (in Schweinfurt kennt man ihn besser unter dem Namen Rossmarkt) war noch nicht so richtig gut besetzt. Noch ein paar kleine Korrekturen im Mannschaftsauf-

bau (Entschuldigung, heißt natürlich Datenaufbau) und ...Tor! Der Fahrplanwechsel konnte kommen.

Siegesfeier.

Das Zusammenspiel zwischen den Stadtwerken Schweinfurt und den verantwortlichen Mitarbeitern der INIT hat richtig gut funktioniert. Jeder konnte sich voll auf den anderen verlassen und der Teamspirit war dementsprechend fantastisch. Und so hat man nicht nur im Team gearbeitet, sondern auch zusammen gefeiert. Bei einem Spiel der deutschen Mannschaft versteht sich. Logisch, dass auch dieses Spiel mit einem Sieg endete.

Spätestens da war allen klar: „Was wir in den letzten Wochen zusammen geschafft haben, ist weltmeisterlich!“ Und die Schweinfurter sind mit **MOBILE-PLAN** nicht nur Dritter geworden. Sie belegen in den nächsten Jahren den ersten Platz mit dem Planungssystem **MOBILE-PLAN** von INIT.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Harald Hellwig
Tel. +49.721.6100.187
hhellwig@init-ka.de

Salt Lake City rüstet seine Straßenbahnen mit Fahrgastzählsystem von INIT aus.

Technologischer Vorsprung von MOBILE-APC überzeugt in den USA.

In den Straßenbahnen der US-Metropole Salt Lake City werden die Fahrgäste künftig beim Ein- und Aussteigen vollautomatisch gezählt. Möglich macht dies das hochgenaue Fahrgastzählsystem **MOBILE-APC** (Automatic Passenger Counting) von INIT. Einen entsprechenden Auftrag erhielt INIT bereits im Juni von der Utah Transit Authority (UTA), dem Nahverkehrsbetrieb der Hauptstadt des US-Bundesstaates Utah. INIT wird 41 Straßenbahnen der UTA und weitere 28 Fahrzeuge als Option mit entsprechender APC-Technologie ausstatten. *„Fahrgastzählung ist deswegen ein großes Thema in den USA, weil sich die öffentlichen Gelder für die Nahverkehrsbetriebe nach den Fahrgastzahlen richten. Die bisherige, oft manuelle Erfassung kostet viel Zeit und Geld. Unsere Technik spart den Verkehrsbetrieben erheblichen Aufwand. Deshalb*

erobert sie nach und nach den US-Markt“, so INIT-Vertriebsvorstand Dr. Jürgen Greschner. „Da wir mit unserer Technologie einen klaren Vorsprung vor den Mitbewerbern haben, sind wir Marktführer in Nordamerika auf diesem Gebiet.“

Wettbewerbsvorsprung für INIT.

Die infrarotbasierte Zähltechnologie ermöglicht es, alle Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen automatisch zu erfassen. Die mit sehr hoher Präzision ermittelten Daten werden über Wireless-LAN direkt an die Zentrale übermittelt und stehen dort für die Auswertung zur Verfügung. Neben dem Reporting zum Erhalt der Fördergelder verfügt der Verkehrsbetrieb so auch über die Datengrundlage für eine weitergehende Analyse und Optimierung des Betriebsgeschehens. Der Verkehrs-

betrieb erhält auf Basis der täglich ermittelten Daten einen Überblick über die Ein- und Ausstiege an den einzelnen Haltestellen, über das Fahrgastaufkommen auf den Strecken und über die Frequentierung zu bestimmten Zeiten. Daraus abgeleitet können die Fahrzeuge effizienter eingesetzt, der Streckenausbau gezielter vorangetrieben und vor allem auch Einnahmequellen exakter zugerechnet werden.



> Salt Lake City, Hauptstadt des US-Bundesstaates Utah wurde 1847 von Mormonen gegründet.

INIT-Technologie erobert den kanadischen Markt. Region of Waterloo entscheidet sich für eine Komplettlösung von INIT.

Ein weiterer führender Verkehrsbetrieb Kanadas setzt auf internationale Erfahrung und technologischen Vorsprung: Die 'Region of Waterloo' im Bundesstaat Ontario und der Verkehrsbetrieb Grand River Transport (GRT) beauftragten INIT mit der Installation eines integrierten Telematiksystems.

Der Auftrag umfasst neben einem Intermodal Transport Control System (**MOBILE-ITCS**) ein GPRS-basiertes Kommunikationssystem, die Fahrzeugortung über GPS, ein dynamisches Fahrgastinformationssystem, ein automatisches Fahrgastzählsystem (**MOBILE-APC**) sowie Auswertungs- und Planungssoftware. Darüber hinaus werden die Fahrzeuge der

GRT mit der Fahrzeug-IT-Plattform **COPILOTpc** und dem Fahrer-Bedienenteil **TOUCHit** ausgestattet.

Die 'Region of Waterloo' bedient mit Bussen den Personennahverkehr in Waterloo und Kitchener im Südwesten Ontarios mit einem Einzugsbereich von rund 500.000 Einwohnern. Das Express-Bussystem iXpress, wofür die INIT-Technologie in erster Linie eingesetzt wird, ist eines der Vorzeigeprojekte (UTSP, Urban Transport Showcase Program) der kanadischen Regierung für den Ausbau des Personennahverkehrs als Teil des nationalen Programms zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen.



> Das kanadische Vorzeigeprojekt iXpress in der Region Waterloo baut auf INIT-Technologie.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de

Lob und Zustimmung der Aktionäre bei der Hauptversammlung 2006 der init AG.

INIT bringt aktuelle Informationen und sogar Video in Busse und Bahnen.



> Die Aufsichtsräte (v.l.n.r.): Fariborz Khavand, Bernd Koch, (Notar Dr. Jürgen Rastätter) und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing E.h. Günter Girnau.

Vorstand und Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG wurden bei der diesjährigen Hauptversammlung mit 100 bzw. 99,95 Prozent der anwesenden, stimmberechtigten Aktionäre entlastet. Bei den Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden alle bisherigen Mitglieder mit 99,9 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Das zeigt, dass die Aktionäre mit der Entwicklung der INIT sehr zufrieden sind. Und die Aussichten, dass dies so bleibt, sind nicht schlecht. Neuentwicklungen und die Erschließung von Wachstumsmärkten deuten auf eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung hin.

Im Fokus – der Fahrgast.

So könnte z. B. INITs Neuentwicklung **PIDvisio** die mobile Fahrgastinformation in Bussen und Bahnen revolutionieren. Mit diesem Multimedia-Display können aktuelle Fahrgastinformationen, Videoeinspielungen sowie Nachrichten in Fahrzeuge des öffentlichen Personennahverkehrs übertragen und dort gezeigt werden. Diese Vorstufe zu einem innovativen Fahrgast-TV bietet den Fahrgästen eine höhere Qualität der Information und dem Verkehrsbetrieb zugleich neue Einnahmemöglichkeiten.

INIT in Kanada.

Kanada ist für INIT in den vergangenen zwei Jahren zum größten Wachstumsmarkt geworden. Deshalb verstärkt INIT dort ihre Präsenz mit zwei eigenen Tochtergesellschaften, kündigte Dr. Gottfried Greschner auf der Hauptversammlung an: „Die zwei Niederlassungen (Vancouver im Westen und Montreal im Osten Kanadas) tragen dem gestiegenen Interesse nach INIT-Produkten und -Dienstleistungen auf dem kanadischen Markt Rechnung und sollen Speerspitze für künftige Projekte und neue Ausschreibungen vor Ort sein.“



> Vorstandsvorsitzender Dr. Gottfried Greschner kündigte die Gründung der zwei neuen kanadischen Tochtergesellschaften an.

- | | |
|-------------------------|---|
| 7. – 9. November 2006 | “Transport Innovations” in Birmingham, Großbritannien |
| 22. – 23. November 2006 | “2. Mitteldeutscher Omnibustag” in Leipzig |
| 28. – 29. November 2006 | “Beka-Seminar: ITCS - Mehrwert einer Investition” in Hannover |

Herausgeber:

init innovation in traffic systems AG

Redaktion:

Andrea Mohr-Braun (Ltg.), Anke Baldauf, Alexander Baudendistel, Michael Kadisch, Gisela Krieger, Simone Kulke, Dieter Schätzle, Martin Thyssen, Norbert Trembacz

Layout:

Ücker & Partner Werbeagentur GmbH

Satz:

Alexander Baudendistel

Druck:

Engelhardt und Bauer, Druck- und

Verlagsgesellschaft mbH

Redaktionsadresse:

init AG, Kappelstraße 6
D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.113
Fax +49.721.6100.399
www.init-ka.de
redaktion@initag.de